

Iphigenie auf Tauris

**Einen Zugang zum Text über die Methode
des automatisierten Schreibens gewinnen**

Das Leben lehrt uns, weniger mit uns und andern strenge sein; du lernst es auch.

Der Brudermord ist hergebrachte Sitte des alten Stammes.

Der missversteht die Himmlischen, der sie blutgierig wähnt.

Die liebevolle Schwester wird zur Tat gezwungen.

Es ist der Weg des Todes, den wir treten.

Es reißt mein Innerstes gewaltig mich zum Bruder.

Es stürze mein entseelter Leib vom Fels.

Es überbraust der Sturm die zarte Stimme.

Es wälzet sich ein Rad von Freud und Schmerz durch meine Seele.

Fass uns kräftig an; wir sind nicht leere Schatten!

Gefährlich ist die Freiheit, die ich gebe.

Hat denn zur unerhörten Tat der Mann allein das Recht?

Ich habe nichts als Worte, und es ziemt dem edlen Mann, der Frauen Wort zu achten.

Ich schätze den, der tapfer ist und grad.

Jeder Augenblick ist teuer, und unsre Rückkehr hängt an zarten Fäden.

Kann uns zum Vaterland die Fremde werden?

Kommt denn der Menschen Stimme nicht zu euch?

Lass mich zum ersten Mal mit freiem Herzen in deinen Armen reine Freude haben!

Lasst nicht den Muttermörder entfliehn!

Mein Schicksal ist an deines fest gebunden.

Mich haben sie zum Schlächter auserkoren.

Oft wird der Mächtige zum Schein gefragt.

Sag an, wie ward die schwere Tat vollbracht?

So wirst du, reine Seele, dich und uns zugrunde richten.

Tu deine Pflicht, ich werde meine tun.

Verlosch die Rache wie das Licht der Sonne?

Versäumt die Zeit nicht, die gemessen ist!

Weh dem, der fern von Eltern und Geschwistern ein einsam Leben lebt!

Wie ungeheuer steht dein Bild vor mir!